

# **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006**

## **der Pommersche Volksbank eG**

### **I. Geschäftsverlauf**

#### **1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften**

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2006 so stark gewachsen wie seit dem wirtschaftlichen Boomjahr 2000 nicht mehr. Im vergangenen Jahr stieg das deutsche Bruttoinlandsprodukt real um 2,5 % an. Da in 2006 zwei Arbeitstage weniger als im Vorjahr zur Verfügung standen, beträgt das kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt 2,7 %.

Nachdem in den Jahren 2003 bis 2005 das Niveau der privaten Konsumausgaben nahezu konstant blieb, legte der private Konsum im Jahr 2006 um 0,6 % zu. Die Konsumausgaben des Staates erhöhten sich um 1,7 % (nach + 0,6 % in 2005).

Die Bruttoanlageinvestitionen stiegen so stark wie noch nie nach der Wiedervereinigung. Gegenüber dem Vorjahr liegt die Veränderungsrate bei 5,3 %. Die Aufrüstinvestitionen konnten gegenüber 2005 weiter zulegen (+7,3 %). Nach jahrelangen Schwächeperioden stiegen auch die Bauinvestitionen um 3,6 %.

Der Außenhandel wuchs weiterhin dynamisch. Die Wachstumsrate der Exporte lag real bei 12,4 % etwas über der der Importe mit 12,1 %.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte lag unverändert hoch. Wie bereits in den Vorjahren stieg es um 1,7 %. Dem steht aber ein Anstieg der privaten Konsumausgaben von 2,0 % gegenüber. Die Sparquote sank erstmals seit dem Jahr 2000 von 10,6 % auf 10,5 %.

Der Referenzwert des Haushaltsdefizits wurde erstmals seit dem Jahr 2001 unterschritten. Dieser liegt bei 2,0 % des Bruttoinlandsprodukts.

In den ersten sechs Monaten stiegen die Anleiherenditen auf dem deutschen Rentenmarkt spürbar an. Die Umlaufrendite lag zur Jahresmitte bei 4,0 % und somit 80 Basispunkte über dem Stand vom Jahresbeginn.

Der DAX beendete das Jahr mit einem Schlusstand von 6.597 Punkten, verglichen mit dem Jahresbeginn entspricht dies einem Zuwachs von 22 %. Dies sind seit vier Jahren robuste Kurszuwächse in Folge.

#### **Die Entwicklung der Genossenschaftsbanken im Jahre 2006**

Die Volks- und Raiffeisenbanken in Deutschland blieben auch im Jahr 2006 auf Wachstumskurs. Die addierte Bilanzsumme stieg um 2,8 % auf insgesamt 608 Milliarden Euro. Das Kreditvolumen wuchs um mehr als 6 Milliarden Euro auf insgesamt 360 Milliarden Euro. Die genossenschaftlichen Banken konnten auf der Einlagenseite ein Zuwachs von mehr als 6 Milliarden Euro verzeichnen. Das Gesamtvolumen der Einlagen von Nichtbanken (inkl. Inhaberschuldverschreibungen) wuchs um knapp 13 Milliarden Euro auf 465 Milliarden Euro.

Im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres haben insgesamt 35 Volksbanken und Raiffeisenbanken fusioniert. Ende Dezember 2006 gab es 1.255 Volksbanken und Raiffeisenbanken. Die durchschnittliche Bilanzsumme betrug 484 Millionen Euro.

Der Mitgliederzuwachs blieb ungebrochen. Im Jahr 2006 konnten Volksbanken und Raiffeisenbanken 15,9 Millionen Personen zu ihren Mitgliedern zählen, das sind knapp 200.000 Personen mehr als im Vorjahr.

## 2. Entwicklung der Pommersche Volksbank eG

Die Geschäftsentwicklung verlief in diesem Jahr zufrieden stellend. Im Einzelnen zeigt sich folgendes Bild:

	Berichtsjahr	2005	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	508.113	515.834	-7.721	-1,5
Außerbilanzielle Geschäfte *)	9.132	12.332	-3.200	-25,9

\*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten) und 2 (Andere Verpflichtungen).

Die Bilanzsumme sank um 1,5 % auf 508,1 Mio. EUR. Diese Entwicklung wurde maßgeblich durch den erneuten Rückgang der Kundenforderungen sowie durch Sonderfaktoren aus der Bewertung der Wertpapierbestände des Anlagevermögens beeinflusst.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2005	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	137.999	150.771	-12.772	-8,5
Wertpapieranlagen	157.810	213.153	-55.343	-26,0
Forderungen an Banken	170.076	109.347	60.729	55,5

Die Kundenforderungen verringerten sich im Berichtsjahr um 8,5 % auf 138,0 Mio. EUR. Dies begründet sich in der Hauptsache in unserem schwachen konjunkturellen Umfeld.

Die Wertpapieranlagen und Forderungen an Banken stiegen um 1,7 % auf 327,9 Mio. EUR. Sie dienen ausschließlich der Anlage liquider Mittel und der Sicherstellung einer ständigen Zahlungsbereitschaft. Bei den Anlagen in Wertpapieren achten wir stets auf eine gute Bonität des Emittenten. Im Ergebnis beträgt die Bonität sämtlicher in unserem Depot-A-Bestand befindlichen Einzelwerte mindestens Investmentgrade.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2005	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bankrefinanzierungen	35.931	41.729	-5.798	-13,9
Spareinlagen	184.398	193.364	-8.966	-4,6
andere Einlagen	251.627	243.065	8.562	3,5
Nachrangverbindlichkeiten	0	41	-41	-100,0

Die Bankenrefinanzierungen haben sich im Berichtsjahr um 13,9 % auf 35,9 Mio. EUR verringert. Sie beinhalten im Wesentlichen Einzelrefinanzierungen von 25,1 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert aus der verhaltenen Kreditnachfrage unserer Kunden.

Die Entwicklung der Kundeneinlagen zeigt eine Verschiebung von den Spareinlagen zu den anderen Einlagen aufgrund des veränderten Zinsniveaus.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2005	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	99	109	-10	-9,2
Vermittlungserträge	947	781	166	21,3
Erträge aus Zahlungsverkehr	3.748	3.811	-63	-1,7

Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr und aus dem Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 73 TEUR. Die Vermittlungsprovisionen stiegen um 166 TEUR an. Hauptursache hierfür ist der Anstieg unseres Vermittlungsgeschäftes bei unseren FinanzVerbundpartner.

### **Investitionen**

Wesentlich Investitionen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht getätigt. Durch die Modernisierung unserer Hauptstelle in Stralsund, sowie die Umstellung auf das neue Bankenanwendungsverfahren bank 21 werden in diesem Jahr bedeutende Investitionen entstehen.

### **Personal- und Sozialbereich**

Der Personalbestand orientiert sich an den wirtschaftlichen Erfordernissen. Durchschnittlich beschäftigten wir im Jahre 2006 116 Vollzeit- und 24 Teilzeitkräfte. Weiterhin befanden sich 7 Mitarbeiter in der Ausbildung. Eine Mitarbeiterin nahm die Möglichkeit nach dem Altersteilzeitgesetz in 2006 neu in Anspruch.

### **Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr**

Im Geschäftsjahr 2006 wurden die Geldausgabeautomaten an den Standorten Velgast, Poggendorf, Altenpleen, Bergen familia-Markt und Schaprode geschlossen. In Parow wurde ein neuer Geldausgabeautomat installiert. Unsere Bankfiliale Stralsund, Lindencenter wurde im Monat August in eine Selbstbedienungsstelle gewandelt.

## **II. Darstellung der Lage sowie der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Pommersche Volksbank eG**

### **1. Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement**

In unserer Unternehmenskonzeption haben wir uns klar auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder und Kunden ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung unserer Mitglieder und Kunden in allen Fragen der Finanzierung und Vermögensanlage sicherstellt.

Die Entwicklung unserer Bank planen und steuern wir mit Hilfe von Kennzahlen und Limitsystemen. Die Ausgestaltung unserer Limitsysteme ist an der Risikotragfähigkeit unseres Hauses ausgerichtet. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit der Internen Revision haben wir die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund einer wachsenden Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von erheblicher Bedeutung.

Neben allgemeinen Risikofaktoren (z. B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbe-

werbsituationen, sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken.

Die Kontrolle und das Management der Risiken sind für uns eine zentrale Aufgabe und an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu begrenzen und zu überwachen. Die für das Risikomanagement zuständigen Bereiche berichten dem Vorstand direkt. Die interne Revision überwacht durch regelmäßige Kontrollen die vorhandenen Abläufe.

Unser Haus unterscheidet zwischen Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken (Zinsänderungs-, Währungs-, sonstige Preisrisiken) und sonstigen Risiken (Liquiditäts- und Betriebsrisiken sowie rechtlichen Risiken).

Zur Steuerung und Bewertung der Risiken nutzen wir EDV-gestützte Systeme. Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen sind Verlustobergrenzen für unterschiedliche Risikoarten definiert, an denen wir u. a. unsere geschäftspolitischen Maßnahmen ausrichten.

Für das Kreditgeschäft haben wir unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit sowie der Einschätzung der mit dem Kreditgeschäft verbundenen Risiken eine Strategie zur Ausrichtung des Kreditgeschäftes festgelegt (z. Bsp. Branchenlimite).

Die Ermittlung struktureller Kreditrisiken (Adressenausfallrisiken) basiert auf Einstufungen aller Kreditnehmer in Risikogruppen nach bankinternen Beurteilungskriterien. Das aggregierte Ergebnis wird nach Volumen und Blankoanteilen ausgewertet und in die Gesamtbanksteuerung einbezogen. Die Einstufungen werden regelmäßig überprüft. Unsere EDV-Statistiken geben außerdem Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen und Größenklassen. Den Adressenausfallrisiken in unseren Wertpapieranlagen begegnen wir grundsätzlich dadurch, dass wir keine Papiere außerhalb eines Investment Grade Ratings erwerben.

Zur Überwachung der Auswirkungen der allgemeinen Zins-, Währungs- und Kursrisiken auf unsere Wertpapiere haben wir ein Controlling- und Managementsystem eingesetzt, das den von der Bankenaufsicht vorgegebenen Anforderungen voll entspricht.

Zur Quantifizierung der Risiken bewerten wir unsere Wertpapierbestände monatlich unter Zugrundelegung tagesaktueller Zinssätze und Kurse.

Wir haben sichergestellt, dass Eigenhandelsgeschäfte nur im Rahmen klar definierter Kompetenzregelungen getätigt werden. Art, Umfang und Risikopotenzial dieser Geschäfte haben wir durch ein bankinternes Limitsystem begrenzt. Bei der Festlegung der Limite haben wir uns an der bankindividuellen Risikotragfähigkeit orientiert.

Unsere Bank ist insbesondere aufgrund von bestehenden Inkongruenzen zwischen ihren aktiven und passiven Festzinspositionen dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Zinsänderungsrisiken/-chancen messen wir regelmäßig mit Hilfe einer dynamischen Zinselastizitätsbilanz. Ausgehend von unseren Zinsprognosen werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt. Nach abgestuften Entwicklungsszenarien haben wir für die möglichen Ergebnisbeeinträchtigungen Limite vorgegeben, deren Überschreiten die Anwendung bestimmter Maßnahmen auslöst.

Die Bank setzt auf der Grundlage dynamischer Zinselastizitätsbilanzen zur Steuerung der Zinsrisiken Zinsbegrenzungsvereinbarungen (Marcohedge) ein. Hierbei handelt es sich insgesamt um drei Zinsfloorgesäfte mit einem Gesamtvolumen von 40 Mio. Euro, endfällig 2010, 2012 und 2013. Die Derivate garantieren uns einen Mindestsatz von 5,5 % und 6,0 %. Nach Abzug der gezahlten Prämie erzielten wir hieraus im vergangenen Jahr einen Nettoertrag in Höhe von 538 TEUR.

Marktpreisrisiken aus Passivprodukten wurden durch Absicherungsgeschäfte in Höhe von 115 TEUR bzw. 171 TEUR Zeitwert als Microhedge gesichert.

Ungedeckte Währungsrisiken bestehen aus der Aufnahme von globalen Refinanzierungsmitteln in Schweizer Franken im Gegenwert von 5.121 TEUR per 31. Dezember 2006. Die Risiken aus dem Sortenbestand sind von geringer Bedeutung.

Das Liquiditätsrisiko wird durch den aufsichtsrechtlichen Grundsatz II begrenzt und gesteuert. Daneben ist die Finanzplanung unseres Hauses streng darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Aktiva und Passiva. Bei unseren Geldanlagen bei Korrespondenzbanken bzw. in Wertpapieren tragen wir entsprechend neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung. Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Finanzverbund bestehen ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten, um unerwartete Zahlungsstromschwankungen auffangen zu können.

Neben den Adressenausfall- und Marktpreisrisiken hat sich unsere Bank auch auf operationelle Risiken (z.B. Betriebsrisiken im EDV-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken, allgemeine Geschäftsrisiken) einzustellen. Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen. Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir auch durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern (z. B. im EDV-Bereich oder im Bereich der Rechtsberatung). Für den Ausfall technischer Einrichtungen und unvorhergesehene Personalausfälle besteht eine Notfallplanung. Versicherbare Gefahrenpotenziale, z. B. Diebstahl- und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert.

Durch eine regelmäßige und ausführliche Berichterstattung werden Risiken rechtzeitig erkannt und können minimiert bzw. beseitigt werden. Die ständige Beobachtung unseres Marktes trägt dazu bei Chancen kurzfristig umzusetzen.

## 2. Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Solvabilität gemäß § 10 KWG stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Eigenmittel, Solvabilität	Berichtsjahr	2005	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz *)	30.682	30.268	414	1,4
Haftendes Eigenkapital	41.912	40.228	1.684	4,2
Eigenmittel	41.912	40.228	1.684	4,2
Solvabilitätskennziffer **)	18,1 %	16,6 %		

\*) Hierzu rechnet der Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten) und der Passivposten 12 (Eigenkapital).

\*\*) Gesamtkennziffer gemäß Grundsatz I

Ein angemessenes haftendes Eigenkapital, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bildet neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht nach den Bestimmungen des Kreditwesengesetzes aufgestellte Grundsatz über die Eigenmittelausstattung wurde von uns im Geschäftsjahr 2006 stets eingehalten.

Eine Einstellung in die Ergebnismittel war wie in den vergangenen Jahren aufgrund der positiven Ertragslage der Bank möglich. Auch wird an die Bankteilhaber eine entsprechende Dividende ausgezahlt.

Auch für unser geplantes Geschäftswachstum im laufenden und darauf folgenden Geschäftsjahr ist eine ausreichende Eigenmittelbasis sichergestellt.

### Kundenforderungen

Die Streuung der Kredite nach Größenklassen ist ausgewogen. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Im abgelaufenen Jahr überstieg kein Kundenkredit die Großkreditgrenze gemäß Kreditwesengesetz.

In der Kreditstreuung nach Branchen dominieren Ausleihungen an das Dienstleistungsgewerbe mit dem

Bereich Beherbergung / Gastronomie. Sie machen rund 1/5 der gesamten Kreditvergabe aus.

Durch die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kreditnehmer in den vergangenen Jahren macht der Anteil der nicht einwandfreien Engagements einen nicht unwesentlichen Teil unseres Kreditvolumens aus. Durch die intensive Betreuung und Überwachung dieser Engagements halten wir die Risiken für überschaubar.

Die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erlassenen Grundsätze und Höchstgrenzen wurden stets eingehalten.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2006 wieder mit der gebotenen Vorsicht bewertet. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt. Der Umfang der Forderungen mit erhöhten Risiken steht im Einklang mit der Risikotragfähigkeit der Bank.

## Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2005	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	102.212	106.028	-3.816	-3,6
Liquiditätsreserve	55.598	107.125	-51.527	-48,1

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens (Liquiditätsreserve) und des Anlagevermögens wurden nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips (*unter Beibehaltung niedrigerer Buchwerte*) bewertet.

## Weitere wesentliche Aktiv- und Passivstrukturen

Soweit diese für die Beurteilung der Lage der Genossenschaft von Bedeutung sind oder sich daraus bedeutende Risiken der künftigen Entwicklung ergeben, bestehen nicht.

## Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Unsere Genossenschaft ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen. Damit ist die Möglichkeit einer Verpflichtung bis zur Höhe des Achtfachen des Grunderhebungssatzes des Beitrages zum Garantiefonds verbunden.

## 3. Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr war durch eine entsprechende Disposition gewährleistet. Die Auslastung des Grundsatzes II; Laufzeitband 1 zur Berechnung der Liquidität lag im gesamten Jahr innerhalb der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht festgelegten Grenzen. Aufgrund der Liquiditätsplanung und der damit verbundenen Refinanzierungsmaßnahmen aus dem genossenschaftlichen Finanzverbund ist nicht mit Beeinträchtigungen der Liquiditätslage zu rechnen.

#### 4. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2005	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	14.328	14.733	-405	-2,7
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	4.804	4.806	-2	-0,0
Verwaltungsaufwendungen	11.813	12.050	-237	-2,0
a) Personalaufwendungen	7.023	6.984	39	0,6
b) andere Verwaltungsaufwendungen	4.790	5.067	-277	-5,5
Betriebsergebnis vor Bewertung	6.497	6.455	42	0,7
Bewertungsergebnis	-5.734	-4.846	-888	18,3
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.091	2.014	77	3,8
Steueraufwand	1.215	1.213	2	0,2
Jahresüberschuss	876	800	76	9,5

<sup>1)</sup> GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

<sup>2)</sup> GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

Unser Betriebsergebnis vor Bewertung war gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Dennoch sank das Zinsergebnis um 405 TEUR. Ursache waren die geringeren Inanspruchnahmen der Kredite durch unsere Kunden und der immer höher werdende Wettbewerbsdruck. Außerdem konnten aufgrund des Zinsniveaus fällige Wertpapiere nicht so attraktiv wieder angelegt werden.

Der Provisionsüberschuss konnte gegenüber dem Vorjahr konstant gehalten werden.

Der geringere Zinsüberschuss konnte teilweise durch Einsparungen bei den Verwaltungsaufwendungen kompensiert werden.

Das Bewertungsergebnis stieg um 18,3 % gegenüber dem Vorjahr an. Ursache hierfür sind einerseits die Abschreibungen für die Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 649 TEUR und die Abschreibung für die Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 1.763 TEUR sowie andererseits der weitere Bonitätsverfall bei den Kreditnehmern infolge der schwachen Wirtschaftslage in unserer infrastrukturarmen Region. Gegenüber dem Vorjahr ist jedoch ein Rückgang des Bewertungsergebnisses aus dem Kreditgeschäft erkennbar.

Durch die Aktivierung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von 1.805 TEUR konnte ein zusätzlicher betrieblicher Ertrag generiert werden, der komplett durch Sonderfaktoren (Abschreibung der Wertpapiere des Anlagevermögens, Zuführung zu den Pensionsrückstellungen nach Absenkung des Rechnungszinsfuß von 6,0 % auf 3,5 %) aufgezehrt wurde.

Insgesamt war die Ertragslage dennoch zufriedenstellend.

Nach den Vorschaurechnungen für das laufende Jahr rechnen wir gegenüber dem Vorjahr mit einem geringeren Betriebsergebnis.

## **5. Zusammenfassende Beurteilung der Lage**

Unser Geschäftsgebiet wird durch den Tourismus, die Fischerei, die Landwirtschaft und das Kleingewerbe geprägt und ist ländlich strukturiert. Diese Geschäftsfelder und das Privatkundengeschäft werden zu einer moderaten Entwicklung unserer Bank beitragen. Ein großes Kundenpotenzial wird durch unsere Kundennähe erreicht.

Die Regelungen der Bankenaufsicht zur Risikobegrenzung - Grundsatz I und Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften - werden eingehalten, ebenso die Grundsätze zur jederzeitigen Zahlungsbereitschaft.

Kredite mit erkennbaren Ausfallrisiken sind ausreichend wertberichtigt. Für die in den Krediten mit erhöhten latenten Risiken enthaltenen Wagnisse bestehen genügend Vorsorgereserven und Globalwertberichtigungen beziehungsweise Abschirmungsmöglichkeiten aus dem laufenden Ergebnis.

Angesichts der Geschäftsstruktur der Bank beziehen sich die Marktpreisrisiken nahezu ausschließlich auf die veränderten Geld- und Kapitalmarktzinsen.

Versicherbare Betriebsrisiken hat die Bank durch Versicherungsverträge in banküblichen Umfang abgesichert.

Die dargestellten Risiken werden nach unserer derzeitigen Einschätzung die künftige Entwicklung der Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Bei weiter schwachen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und weiterem Preisverfall auf dem Immobilienmarkt sind künftige negative Auswirkungen auf das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft nicht auszuschließen.

## **III. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

Derartige Vorgänge waren nicht zu verzeichnen.



#### **IV. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)**

Die geschäftspolitischen Ziele und die Unternehmensplanung sind ergebnisorientiert ausgerichtet. Es wird aufgrund dieser Vorgaben eine nachhaltige Entwicklung und ein nachhaltiges Betriebsergebnis angestrebt.

Die anhaltend schwachen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Region werden auch künftig die Entwicklung der Bank beeinträchtigen.

#### **V. Zweigniederlassungen**

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

Stralsund, 24. Juli 2007

Pommersche Volksbank eG

**Der Vorstand:**

---